

Editorial

Mit dem aktuellen Themenschwerpunkt „Wirtschaft und Menschenrechte“ eröffnen wir dieses Heft. Zunächst widmet sich *Janne Mende* in ihrem Beitrag „Unternehmen als gesellschaftliche Akteure“ deren unternehmerischer Verantwortung für Menschenrechte zwischen privater und öffentlicher Sphäre. *Gizem Kaya* und *Georgy Kopshteyn* ergänzen dies aus philosophischer Sicht mit einem Text zum Thema „Global Player als Menschenrechtsaktivisten? Ein philosophischer Beitrag zu Corporate Social Responsibility“. Die beiden anschließenden Beiträge gehen konkreten juristischen Fragestellungen nach: *Anna Opel* untersucht das „Land Grabbing“ im Spannungsfeld zwischen Menschenrechtsschutz und Investitionsschutzrecht, *Fin-Jasper Langmack* prüft, ob wir „Auf dem Weg zu einer völkerrechtlichen Unternehmensstrafbarkeit“ sind.

Johanna Weber hat die Stellennachfolge von Herrn Nägeler angetreten und legt erstmals den regelmäßig erscheinenden Bericht über die Tätigkeit des Menschenrechtsausschusses der Vereinten Nationen vor. Der in diesem Heft abgedruckte erste Teil behandelt die Staatenberichtsverfahren des Jahres 2016.

Eine Buchbesprechung aus der Feder von *Norman Weiß* beschließt das Heft.

Wir wünschen unseren Lesern eine anregende Lektüre.

